

Bruchköbel, den 25.02.2022

Zuwendungsantrag

Programm:	Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren
Projekt:	Stadt Bruchköbel
Projektort:	Innerer Ring 1 63486 Bruchköbel
Bundesland:	Hessen
Antragsteller:	Stadt Bruchköbel vertreten durch Frau Sylvia Braun Bürgermeisterin Zum Fliegerhorst 1229 63526 Erlensee
Ansprechpartner in der Kommune:	Frau Andrea Weber Geschäftsführerin, Stadtmarketing Bruchköbel GmbH Innerer Ring 1b 63486 Bruchköbel Telefon: 06181 975 511 Telefax: 06181 975 520 Email: andrea.weber@stadtmarketing-bruchkoebel.de info@stadtmarketing-bruchkoebel.de ;
Höhe der beantragten Bundeszuwendung:	592.275 Euro
Bankverbindung: Geldinstitut: IBAN: BIC:	Sparkasse Hanau DE95 5065 0023 0037 0000 64 HELADEF1HAN
Weitere Fördermittelgeber:	Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen Förderprogramm: Zukunft Innenstadt Postfach 3129 65021 Wiesbaden

1.	Kurzbeschreibung des Projekts (max. 10 Zeilen)
	<p>Die Stadt Bruchköbel wird zusammen mit zahlreichen öffentlichen und privaten Akteuren ihre bereits forcierte Innenstadtbelebung durch den derzeit in der Umsetzung befindlichen umfassenden Stadtumbau weiterentwickeln und vorantreiben.</p> <p>Eine breite Beteiligung der Akteure an der Gestaltung und der Identifikation mit der neuen Innenstadt wird umgesetzt und nachhaltig angestrebt.</p> <p>Aus dem Programm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ werden vor allem bestehende Nutzungslücken und Brachen sowie weitere Leerstände gezielt als Potentialflächen erobert und innovativ in Nutzung gebracht.</p> <p>Hierbei werden soziales Miteinander und neue Arbeits- Lebensformen gefördert und Innovation und nachhaltige Belegung für ein engagierte und beteiligte Bürgerschaft und ihre Gäste geschaffen.</p>
2.	Begründung für das Projekt
	<p>Bitte erläutern Sie folgende Punkte in dieser Gliederung (1-2 Seiten insg.):</p> <p>1. Ausgangssituation im Handlungsraum:</p> <p>a) Abgrenzung und Darstellung des Quartiers mit seinen funktionalen, städtebaulichen und immobilienwirtschaftlichen Merkmalen</p> <p>Das Fördergebiet umfasst die für Frequenz relevanten Flächen der historischen Altstadt, des neuen Stadtzentrums und der ca. zur Hälfte geschäftlich genutzten Hauptstraße bis hin zum Bahnhof und den zurück in das Zentrum verbindenden Wohnstraßen (siehe Anlage 4).</p> <p>Städtebaulich In Zentrum der Innenstadt Bruchköbels entsteht ein neues Stadtzentrum mit einem multifunktionalen Stadthaus für Verwaltung, Kultur, Tagungen, Gastronomie und soziale Nutzungen. Der laufende Neubau eines Stadtplatzes mit Grün- und Wasserflächen durch die Aufweitung des Krebsbachs bilden jenseits der die Innenstadt durchziehenden Landestraße (Hauptstraße) einen festen Punkt des täglichen Lebens in der Stadt direkt am Stadthaus.</p> <p>Funktional Ergänzt durch einen Nahversorgungsmarkt und ein Wohn- und Geschäftshaus sowie eine Tiefgarage für 230 PKW's stellt die Umsetzung dieser städtebaulichen Gesamtkonzeption einen großen Schritt in Richtung einer multifunktionalen Stadt dar. Die Frequenz wird so in der Innenstadt erhalten und die Abwanderung des Nahversorgungsmarkts auf die grüne Wiese verhindert. Das stärkt auch den individuellen Einzelhandel.</p> <p>Immobilienwirtschaftlich Die direkt an diese neue Entwicklung angrenzende historische Altstadt wurde in den 80'ger Jahren aufwendig restauriert und ist geprägt durch schöne, bewohnte Gassen und den beliebten Freien Platz, der partiell für Stadtfeste sowie wöchentlich für den grünen Wochenmarkt genutzt wird. Wohn- und Geschäftshäuser der 70'ger 80'ger Jahre runden das Bild der Innenstadt entlang der Hauptstraße ab.</p> <p>Immobilienwirtschaftlich reicht das Spektrum von privaten Wohngebäuden der 60'ger bis 90'ger Jahren, historischen Gebäuden zur Einzelnutzung mit und ohne einzelnen Ladenflächen sowie Wohn- und Geschäftshäuser mit Büro, Laden- und Wohnflächen, die z.T. in privater, z.T. in der Hand von Immobilienfonds liegen und unterschiedlich gut gemangt und gepflegt werden. Diese prägen das unmittelbare Bild des Fördergebiets.</p> <p>b) Erläuterung der Problemlagen und des Handlungsbedarfs im Quartier</p> <p>Verkehr und Mobilität Die Hauptstraße wird als Landesstraße von ca. 15.000 Fahrzeugen täglich durchfahren, was die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt einschränkt. Der zentrale Freie Platz ist daher in seiner Nutzung beeinträchtigt. Er wird daher viermal jährlich für Veranstaltungen gesperrt. Die Mobilität muss insgesamt zeitgemäß organisiert werden. Durch die neuen Parkflächen in der Tiefgarage und die Erweiterung der Bürgersteige und damit Reduktion von Parkflächen am Inneren Ring wird eine Neordnung des ruhenden Verkehrs notwendig. Die verbesserte Anbindung der Stadtteile an das Stadtzentrum durch Radwege und Mobilität sind zentral wichtig.</p>

Immobilien, Nutzungen und Leerstand

Initiativen für Kunst und Kultur sowie die Jugend- und Seniorenarbeit oder Vereinsarbeit haben im neuen Stadthaus keine festen Räume und sind daher teilweise nicht im Zentrum verortet oder belegen derzeit die wenigen Ladenflächen. Die beliebte Stadtbibliothek kann sich aktuell in ihrem engen Fachwerkgebäude nicht in den Stadtraum erweitern. Aktuelle gastronomische Nutzungen fehlen - auch auf zentralen Plätzen. Historische Gebäude verfallen ohne jede Nutzung. Wichtige und zentrale Flächen von Wohn- und Geschäftshäusern werden nicht vermietet oder entwickelt. Es gibt nicht sanierte und zu kleine Ladenflächen.

Handel und Dienstleistung

Der Einzelhandel hat sich noch recht divers erhalten, wird jedoch in vielen Immobilien nach und nach altersbedingt eingestellt werden. Gleichzeitig gibt es eine rege Nachfrage nach Arztpraxen und größeren, zeitgemäßen Ladenflächen. Der Erhalt und Ausbau des Gesundheits- und Fachärzteangebots und die Schaffung und Belegung von Ladenflächen sind zentral wichtig.

Wohnraum

Die Schaffung von weiterem Wohnraum für alle Zielgruppen, präferiert durch Nachverdichtung, steht im Blick genauso wie die behutsame Entwicklung von neuen Wohngebieten. Ein aktives Management der Potentiale fehlt. Potentialflächen zu ermitteln und zu nutzen, Sanierungen voranzutreiben und wichtige Nutzungen zu erhalten und auszubauen.

Potential- und Citymanagement

Gleichzeitig gilt es die neue Innenstadt aktiv zu beleben und gut zu managen. Ebenfalls zu den Aufgaben gehören die Eroberung des Stadtraums durch Events, Gastronomie und Kultur und zum Verweilen und ein umfangreicher gesamtgesellschaftlicher Prozess der digitalen Anwendungen und Prozesse.

Aufenthaltsqualität, Kulinarik und regionale Produkte

Parks und Grünflächen sind z.T. nicht bürgernah und leiden an fehlender Aufenthaltsqualität. Wege und Zugänge sind oft nicht barrierefrei. Es fehlt u.a. Stadtmobiliar. Der grüne Wochenmarkt und seine Erzeuger der Stadtteile so wie die Angebote der Feinkost, Bäcker, Metzger und Gemüsehändler gilt es in der Innenstadt zu halten und auszubauen.

Beteiligung

Die hergebrachten, gewerbebetriebenen Beteiligungsstrukturen für die Innenstadt sind am Schwenden.

- c) Karte und Fotos des Handlungsraums: siehe Anlage 4
- 2. Kurze Darstellung der Einbindung des Projekts in den stadträumlichen Kontext und eine (falls vorhanden) integrierte gesamtstädtische Entwicklungsstrategie, in ein Innenstadt- oder Zentrumskonzept

Leitbild Bruchköbel 2025 - partizipativer Entwicklungsprozess

Das im Fördergebiet entstehende, neue Stadtzentrum wurde in einem zehnjährigen partizipativen Prozess entwickelt. Siehe [Stadtimpulse Auf Bruchköbel – der Weg zu einer neuen Innenstadt » Stadtimpulse \(unsere-stadtimpulse.de\)](https://www.stadtimpulse.de). Das Leitbild Bruchköbel 2025, eine BürgerInnen Umfrage und diverse Arbeitsgruppen in Verwaltung und Politik Teams haben an diesem umfangreichen Prozess mitgewirkt.

IFOK Umfrage, Einzelhandelsstudie und Potentialanalyse

Gewollt ist und war ein partizipativer Prozess für eine nachhaltig belebte Innenstadt. Dieses Ziel steht auch im Fokus der Stadtentwicklung des Leitbildes der Stadt. Eine Umfrage zur Innenstadt, eine Einzelhandelsstudie und eine Potentialanalyse zur Nutzung des neuen Stadthauses haben den Prozess unterstützt. Für das ISEK der Städtebauförderung Wachstum und nachhaltige Erneuerung wurde 2021 durch die Projektgruppe „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“ eine SWOT Analyse für das Fördergebiet (räumlich kleiner als das hier eingereichte Fördergebiet siehe Anlage 4) und die Gesamtstadt erarbeitet.

SWOT Analyse Gesamtstadt

Nach der erfolgreichen Umsetzung rücken Fragen der Mobilität und der Erhalt der Nahversorgung in den vier Stadtteilen in den Fokus zentraler Aufgaben. Es gilt neue Gewerbeflächen zu schaffen und die „Grüne Wiese“ vor den Toren weiterhin zeitgemäß und attraktiv zu erhalten. Aufenthaltsqualität und ökologische Themen wie die Krebsbachrenaturierung und die Barrierefreiheit von Wegen sind in Arbeit. Wohnangebote für alle Zielgruppen gilt es zu schaffen. Zudem steht es im Fokus den Schulstandort auszubauen und das Betreuungsangebot zu erweitern. In den Stadtteilen soll u.a. Tagestourismus ausgebaut werden.

Allen Maßnahmen (für die Innenstadt) steht auch eine breite Bürger- und Akteurs Beteiligung voran. Die Mittel für diesen Findungsprozess werden für den Auftakt aus dem Programm „Zukunft Innenstadt“ des Landes Hessen bestritten. Die bereits gebildete Projektgruppe für das Programm „Wachstum, und nachhaltige Erneuerung“ wird in einen neue, alle Programme und Belange der Innenstadt umfassende Steuerungsgruppe für die Innenstadt überführt und erweitert.

	<p>Es wird Aufgabe der Steuerungsgruppe Innenstadt sein, eine Charta mit diversen Aufgaben für die Innenstadt zu schreiben und die Umsetzung zu begleiten. Ergänzend werden operative Kompetenzteams einzelne Bereiche bearbeiten.</p> <p>So wird die Steuerungsgruppe die immobilienwirtschaftlichen Gesamtentwicklung im Blick haben und nach Ergebnissen aus Machbarkeitsstudien Prioritäten zu bilden und in den städtischen Gremien deren Umsetzung zu befürworten.</p> <p>3. Bedeutung des Projekts für die Innenstadt / das Stadtteilzentrum / den Ortskern:</p> <p>a) erwartete Wirkungen und Beitrag des Projekts zur Lösung der zuvor dargestellten Problemlagen</p> <p>Aktivierung von Potentialflächen Die Reaktivierung und Entwicklung von zentralen Leerständen und sanierungsbedürftigen Gebäude wird dem Gesamtbild und zur Belebung der Innenstadt beitragen.</p> <p>Schaffung von Raum für Nutzergruppen Die Verankerung von zentralen Nutzergruppen wie Jugend, Start-ups, regionale Vermarkter, innovativen und partizipativen Ladenkonzepten z.B. ein Stadtladen für Start-Ups und Kunsthandwerk und zeitgemäße Gastronomie werden wichtige Impulse setzen. Der Erhalt der Stadtbibliothek als barrierefreies Angebot ist von zentraler Bedeutung. Neue Kultur-, Sport, Events und Belebungsmaßnahmen werden dort entstehen, wo zuvor Raum geschaffen wurde und Akteure diesen belegen wollen.</p> <p>Leerstandsmanagement Durch die Aufnahme eines aktiven Potentialmanagements wird es gelingen, die durch die Innenstadtumbau forcierten Prozess der Stadtbelebung gezielt zu auszubauen und Lücken zu schließen. Es gilt das neue Stadtzentrum dort zu unterstützen, wo Überalterung, Sanierungstau oder Leerstand besteht oder droht.</p> <p>Bürgerbeteiligung Hierbei wird eine breite Gewinnung von Akteuren und deren Beteiligung auch dazu führen, private Investitionen voranzutreiben und Raum und Platz für innovative Konzepte des Sozialen Miteinanders der Generationen und neuen Arbeits- und Lebensformen zu schaffen.</p> <p>Aufenthaltsqualität, Mobilität und Parken Die Aktivierung einer zeitgemäßen Mobilität trägt zudem zur Stärkung der neuen Stadtmitte bei. Hier liegt der erste Fokus auf dem ruhenden Verkehr und dessen Neuordnung. Die Hauptstraße entlasten. Die Arbeit für und an dem Projekt belebte Innenstadt kann in alle Richtungen ausgebaut werden. Einige Projekte werden von weiteren Förderprogrammen abgedeckt (siehe Punkt 4)</p> <p>b) Beitrag zur Belebung und Resilienz der Innenstadt / des Stadtteilzentrums / der Ortskerne Rossdorf, Butterstadt, Nieder- und Oberissigheim sowie Bruchköbel Nord, Süd und die Kirlesiedlung.</p> <p>Eine breite, identitätsstiftende Beteiligung an den Prozessen der Innenstadt sowie ein gezieltes Management und die Erweiterung und Belebung von Potentialflächen für soziales Miteinander, Kultur, Gastronomie, Handel und Start Ups und die Ermöglichung neuer Arbeits- und Lebensformen in der Innenstadt sind zentral wichtig für die positive und nachhaltige Belebung der Innenstadt und der Gesamtstadt. Die geplanten Projekte und Maßnahmen ermöglichen das.</p>
--	--

3.	Beschreibung des Projekts
	<p>Bitte erläutern Sie folgende Punkte in dieser Gliederung eingehend (ca. 3-5 Seiten insg.):</p> <p>1. Ziele des Projekts (Beschreibung von Zielen und erwarteten Ergebnissen, die mit dem Projekt erreicht werden sollen, und Operationalisierung anhand von messbaren Indikatoren oder Kennziffern; Beispiel: „Ziel: Belebung der Innenstadt – Indikator: Verringerung des Leerstandes der Ladengeschäfte im Projektgebiet von 10 auf 2 bis zum 30.06.2025“).</p> <p>Hinweis: Die Festlegung von Indikatoren dient der Erfolgskontrolle und dem anschließenden Wissenstransfer im BBSR.</p> <p>a) innovative Konzepte und Handlungsstrategien <u>Dialog- und Prozessbegleitung</u> Ziel: Laufende Beratung der Steuerungsgruppe und des Kompetenzteams zu den anstehenden Aufgabengebieten durch externe Begleitung.</p>

	<p><i>Indikator: Konzeptentwicklung zur Belegung von Potentialflächen für 0-2 Mietflächen und Vorbereitung Entwicklung einer von 2 Sanierungsobjekten, Etablierung einer Vorkaufsrechtsatzung, Aktive Begleitung und Unterstützung bei der Umsetzung von 10 Projekten für die Belegung der Stadt, 01.01.2023 bis 31.08.2025</i></p> <p>b) Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen</p> <p><u>Mobilitäts- und Parkraumkonzept Innenstadt</u> <i>Ziel: Neuordnung des Verkehrs in der Innenstadt, integriertes Konzept für die Gesamtstadt, Verbesserung der Mobilität im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Mobilitätswandel.</i> <i>Indikator: Parkraum- und Mobilitätskonzept erarbeiten, Beteiligung der Steuerungsgruppe und des Kompetenzteams, Bestandsanalyse, Handlungsstrategien, Maßnahmen zur Umsetzung u.a. Schaffung von Parkzonen, Entlastung des Inneren Rings, Angebote E-Mobilität, 01.07.2022 bis 31.8.2025.</i></p> <p><u>Machbarkeitsstudie Hauptstraße 28</u> <i>Ziel: Klärung der Entwicklungsmöglichkeiten der Alte Mühle und erfolgreiche Verwertung der Fläche im öffentlich privaten Kontext, Kooperationsnetzwerk von Beteiligten und Beratern bilden.</i> <i>Indikator: Machbarkeitsstudie ausschreiben und beauftragen, Begleitung des gesamten Prozesses bis zum 31.8.2025</i></p> <p><u>Machbarkeitsstudie Hauptstraße 57</u> <i>Ziel: Klärung der Entwicklungsmöglichkeiten des Hauses am Freien Platz und erfolgreiche Verwertung der Fläche im öffentlich-privaten Kontext, Kooperationsnetzwerk von Beteiligten und Beratern bilden.</i> <i>Indikator: Machbarkeitsstudie ausschreiben und beauftragen, Begleitung des gesamten Prozesses bis zum 31.8.2025</i></p> <p>c) Innenstadtbezogene Kooperationen</p> <p><u>Zukunftswerkstatt Innenstadt</u> <i>Ziel: Beteiligung von BürgerInnen in einer förderprogrammübergreifenden Steuerungsgruppe Innenstadt.</i> <i>Indikator: Etablierung einer Steuerungsgruppe mit 20 Personen bis 31.12.2022, Fortbestand bis 31.08.2025 und darüber hinaus, Definition von 6-10 Aufgaben („Überschriften“) für die Innenstadt in einer Bruchköbel Charta, Umsetzung der ersten Aufgaben und Legitimation der Gruppe durch die politischen Gremien bis 31.12.2022</i></p> <p><u>Kommunikationskampagne zum Start der neuen Innenstadtaktivitäten</u> <i>Ziel: Schaffung einer breiten Identifikation mit der Innenstadt als Ort zum Verweilen bis in die Stadtteile hinein.</i> <i>Indikator: Schaffung von Logo und Slogan sowie einer Microsite zur Etablierung der Innenstadtbotschaft, Beteiligung von mind. 10 BürgerInnen an Umfragen, über 500 Aufrufe der Microsite, Gewinnung von mind. 5 Stadtakteuren für Kompetenzteams</i></p> <p><u>Bürger- und Akteurs- Beteiligung</u> <i>Ziel: Beteiligung von BürgerInnen und Bildung von Kompetenzteams für projektbezogene, operative Maßnahmen als Ergänzung und zur Unterstützung des Steuerungsteams</i> <i>Indikator: Einrichten von 2 Start-Kompetenzteams - Anzahl aktiv beteiligter Personen von derzeit 0 auf 30 Personen bis 31.12.2022.</i></p> <p><i>Die Maßnahmen Zukunftswerksatt, Kommunikationskampagne und die Kompetenzteams werden aus dem Förderprogramm „Zukunft Innenstadt Hessen“ geleistet.</i></p> <p>d) Verfügungsfonds: nicht geplant</p> <p>e) vorübergehende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten <i>Ziel: Wiederbelegung und optimale Nutzungsbelegung der Potentialflächen zur Belegung der Innenstadt.</i> <i>Indikator: Belegung und Entwicklung von 4-6 Potentialflächen u.a. durch eine gezieltes Newcomer-Programm zur Anwerbung neuer Konzepte Mietzuschüsse und der Umsetzung von innovativen Start-Up Ideen bis zum 31.08.2025.</i></p> <p>f) Zwischenerwerb: nicht geplant</p> <p>g) Innenstadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p><u>Citymanagement und Projektbegleitung</u> <i>Ziel: Suche nach Partnern, welche die Innenstadt optimal beleben durch Vernetzung der Akteure, proaktive Unterstützung der Händler und Dienstleister, Information der KundInnen und BürgerInnen, Durchführung und Begleitung von Events und Workshops, begleitende Öffentlichkeitsarbeit.</i></p>
--	--

Indikator: mindestens 2 Workshops, regelmäßige Newsletter, 2 Kundenbindungs- und Verkaufsförderungsaktionen, 2-4 Informations- und Vernetzungsprojekte öffentlich/privat, 2 Beratungsworkshops mit mindestens 20 zu beratenden Unternehmen vom 01.07.2022 – 31.08.2025

Potentialflächenmanagement

Ziel: Aufnahme eines proaktiven Leerstandsmanagements zur Belegung der Leerstände, Belegung der Leerstände im Sinne der nachhaltigen Innenstadtbelegung

Indikator: 2-3 Flächen gefördert und nachhaltig belegt, 1.1.2022 – 31.08.2025

Innenstadtbüro

Ziel: Etablierung einer Anlaufstelle in der Innenstadt für den Belegungsprozess für Gäste, Händler, Dienstleister und neue Konzepte

Indikator: Umsetzung und Betrieb durch das City- und Leerstandsmanagement 1.6.2022 bis 31.08.2025

Stadtmobiliar

Ziel: Erhöhung der Aufenthaltsqualität auf Plätzen, in verkehrsarmen Straßen auf Wegen und Grünflächen

h) geringfügige baulich-investive Maßnahmen

Baukonstruktion

Ziel: Unterstützung der Maßnahmen die zur erfolgreichen Entwicklung erforderlich sind

Indikator: Umsetzung von mind. Einer Maßnahme in den Gebäuden Hauptstraße 28 und 57 die sich aus den Voruntersuchungen der Machbarkeitsstudie, (siehe 2.b) ergeben

Technische Anlagen

Ziel: Barrierefreie Zugänglichkeit der Stadtbibliothek

Indikator: Reaktivierung des Personenaufzuges und Umbau der Zugänge zum Gebäude, Erfolgreiche Umsetzung der Maßnahme zur barrierefreien Zugänglichkeit bis zum 31.12.2023.

2. **Zweck des Projekts** (Beschreibung des Anwendungszwecks, der zum Projektabschluss erfüllt sein muss; Beispiel: „Anmietung von 3 leerstehenden Ladenlokalen und Weitervermietung an Kulturschaffende, Durchführung von 2 Bürgerbeteiligungsveranstaltungen...“)

a) innovative Konzepte und Handlungsstrategien

Dialog- und Prozessbegleitung

Anschieben von 1-10 Beschlüssen zu Zielen der Steuerungsgruppe, Bürgerbeteiligung, 1-10 Kompetenzteams, Umsetzung von 1-10 Projekten und Aktionen zur Belegung, Belegung von 1-3 Mietflächen, Etablierung Vorkaufsrechtsatzung, erfolgreiche Begleitung des Eigentümerwechsels Innerer Ring 1 a-d 01.01.2023 bis 31.08.2025

b) Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen

Mobilitätskonzept und Parkraumkonzept Innenstadt

Erfolgreiche Bürgerbeteiligung an der Konzepterarbeitung 1-2 Workshops, Verabschiedung und Umsetzung des Konzepts für den ruhenden Verkehr in der Innenstadt 1-20 Maßnahmen

Machbarkeitsstudie Hauptstraße 28

Kooperationsnetzwerk Beteiligte und Berater 4-10 Personen bilden, Machbarkeitsstudie ausschreiben und beauftragen, erfolgreiche Begleitung des Prozesses zu einer Entwicklung bis zum 31.8.2025

Machbarkeitsstudie Hauptstraße 57

Kooperationsnetzwerk Beteiligte und Berater 4-10 Personen bilden, Machbarkeitsstudie ausschreiben und beauftragen, erfolgreiche Begleitung des Prozesses zu einer Entwicklung bis zum 31.8.2025

c) Innenstadtbezogene Kooperationen

Zukunftswerkstatt Innenstadt

Auswahl und Bildung der öffentlich/privaten Steuerungsgruppe, politische Legitimation, Erarbeitung der Bruchköbel Charta, Anschieben und Umsetzen von 1-15 Beschlüssen bis 31.8.2025

Der Start und die Einrichtung bis 31.12.2022 wird durch „Zukunft Innenstadt Hessen“ geleistet. Ab 1.1.2023 erfolgt die Begleitung unter a) Dialog- und Prozessbegleitung

Kommunikationskampagne

Entwicklung Kommunikationsstrategie, Etablierung der Innenstadtbotschaft, Design, Umsetzung 1 Microsite, Durchführung Bürgerkampagne und Auftaktevent 1.2.2022 – 31.6.2022.

Dieser Baustein wird durch „Zukunft Innenstadt Hessen“ geleistet

	<p><u>Bürger- und Akteurs- Beteiligung</u> Aufnahme der Arbeit von 2 operativen Kompetenzteams zur Ausarbeitung von Themenfeldern – (z.B. Start Ups und Leerstands-Konzepte, Events und Stadtraumgewinnung, Innenstadt- Attraktivierung, Digitalisierung und Onlinemarketing), Bildung weiterer Teams und Umsetzung von 1-20 Projekten bis 31.8.2025 Der Start und die Einrichtung bis 31.12.2022 wird durch „Zukunft Innenstadt Hessen“ geleistet. Ab 1.1.2023 erfolgt die Begleitung unter a) Dialog- und Prozessbegleitung</p> <p>d) Verfügungsfonds: nicht geplant</p> <p>e) vorübergehende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten</p> <p>Umsetzung von Reaktivierung von 1-6 zentralen und wichtigen Flächen, durch Newcomer Modelle über Mietzuschuss oder eigene Entwicklung mit Übergabe für bestehende Laden- und Büroleerstände (aktuell: Innerer Ring 1a-d, Hauptstr. 59, Hauptstr. 57, Hauptstr. 28, Jahnstr. 1)</p> <p>f) Zwischenerwerb: nicht geplant</p> <p>g) Innenstadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p><u>Citymanagement und Projektbegleitung</u> Aktives Citymanagement zur Vernetzung der Akteure, Proaktive und Unterstützung der Händler und Dienstleister sowie Information der KundInnen und BürgerInnen Durchführung und Begleitung von 1-12 Events- und Workshops 1.1.2022 – 31.08.2025</p> <p><u>Potentialflächenmanagement</u> Aufnahme einer proaktiven Vermarktung zur Erfassung der Leerstände, Pflege Netzwerk Immobilieneigentümer, Akquise, Vermarktung und Beratung Gründer und Mieter Durchführung Bildung einer Jury zur Auswahl geeigneter Kandidaten etwa für die Vergabe der Mietzuschüsse, 1 – 2 Projekte gefördert und Flächen erfolgreich nachhaltig belegt, 1.1.2022 – 31.08.2025</p> <p><u>Innenstadtbüro</u> Einrichtung und Besetzung eines Innenstadtbüros zur barrierefreien Information rund um die Innenstadt, den Umbau und deren Belegung für Gäste, Händler, Dienstleister und Start-ups. Umsetzung und Betrieb 6.1.2022 bis 31.08.2025</p> <p><u>Stadtmobiliar</u> Anschaffung von flexibel nutzbarem und einsetzbarem Stadtmobiliar zur Belegung von Straßenräumen und Plätzen sowie zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität</p> <p>h) geringfügige baulich-investive Maßnahmen</p> <p><u>Baukonstruktion</u> Umsetzung von Maßnahmen, die sich aus Voruntersuchungen ergeben</p> <p><u>Technische Anlagen</u> Umbau und Einbau für die barrierefreie Zugänglichkeit der Stadtbibliothek</p> <p>3. <u>Ausführliche Beschreibung der Arbeitsphasen und einzelnen Maßnahmen</u> (z.B. Aufgaben, Vorgehensweise, Meilensteine, Umsetzung durch wen?), differenziert nach Fördergegenständen (nicht relevante Kategorien bitte weglassen; die Angaben sollten mit denen aus dem Ausgabenplan und Zeitplan übereinstimmen):</p> <p>a) innovative Konzepte und Handlungsstrategien</p> <p><u>Dialog- und Prozessbegleitung</u> Aufgabe: Unterstützung und Beratung der Steuerungsgruppe sowie der Kompetenzteams bei der Umsetzung Vorgehen: nach der Etablierung der neuen Steuerungsgruppe für die Innenstadt wird diese sich Aufgaben setzen und mit entsprechender Beratung in den darauffolgenden Jahren zur Umsetzung bringen. Umsetzung durch: Steuerungsgruppe Innenstadt, Kompetenzteam Potentialflächen, externe Beratungsfirmen, Leerstands- und Citymanagement unterstützen. Meilensteine und Grundlagen: z.B. erfolgreiche Belegung von 2-3 Leerständen, Umsetzung von 1-5 weiteren Projekten zur Umsetzung der Aufgaben, Einführung einer Vorkaufsrechtssatzung</p>
--	---

Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen

Mobilitätskonzept und Parkraumkonzept Innenstadt

Aufgabe: Neues Parkraum- und Mobilitätskonzept, Etablierung der neuen Tiefgarage mit den Parkzonen, Entlastung und Anbindung des innerstädtischen Verkehrs und zeitgemäße Mobilität für die Gesamtstadt.

Umsetzung durch: Dieses Konzept wird von der Stadtverwaltung Bruchköbel, Bauverwaltung und der Verkehrsbehörde und einem Büro für Verkehrsplanung erstellt. Die BürgerInnen und die Steuerungsgruppe werden beteiligt.

Meilensteine und Grundlagen: Bestandsanalyse, Handlungsstrategien, Verabschiedung der Konzepte, Maßnahmen zur Umsetzung u.a. Schaffung von Parkzonen, Entlastung des Inneren Rings, Angebote E-Mobilität.

Machbarkeitsstudie Hauptstraße 28

Aufgabe: ist es herauszufinden, was mit dem Anwesen geschehen kann und wie und mit wem es in eine sinnvolle Entwicklung überführt werden kann.

Umsetzung durch: Bauverwaltung, Stadtplanung und Eigentümer, Leerstandsmanagement, Denkmalschutz, Nutzergruppen und Interessenten und ein Beratungsteam für Potentialflächenentwicklung werden zusammen mit der Steuerungsgruppe an Lösungen arbeiten. **Meilensteine und Grundlagen:** Ein Go für die Ausschreibung, die Vergabe einer Machbarkeitsstudie, die Einigung, welche Schritte einzuleiten sind, erfolgreiche Entwicklung bis zum 31.8.2025 in Gang setzen.

Machbarkeitsstudie Hauptstraße 57

Aufgabe: ist es herauszufinden, was mit dem Anwesen geschehen kann und wie, mit was und mit wem es in eine sinnvolle Entwicklung überführt werden soll.

Umsetzung durch: Bauverwaltung, Stadtplanung und Eigentümer, Leerstandsmanagement, Denkmalschutz, Nutzergruppen und Interessenten und ein Beratungsteam für Potentialflächenentwicklung arbeiten zusammen mit der Steuerungsgruppe an der Umsetzung. **Meilensteine und Grundlagen:** das Go für die Ausschreibung und die Vergabe einer Machbarkeitsstudie, Einigung, welche Schritte einzuleiten sind, erfolgreiche Entwicklung bis zum 31.8.2025 in Gang setzen.

b) Innenstadtbezogene Kooperationen

Zukunftswerkstatt Innenstadt

Aufgabe: eine breite Bürgerbeteiligung erreichen und nachhaltig in Gang zu setzen.

Umsetzung durch: Stadtverwaltung, Beraterteam, Stadtmarketing

Meilensteine und Grundlagen: die Findung von Innenstadthemen und die Bildung einer öffentlich-privaten Steuerungsgruppe mit 6-25 Teilnehmern, das Definieren von Zielen in der Bruchköbel Charta, die Umsetzung einer Aufgabe sowie die politische Legitimation der Gruppe. Einrichten von 1-3 Kompetenzteams

Der Start und die Einrichtung bis 31.12.2022 wird durch „Zukunft Innenstadt Hessen“ geleistet. Ab 1.1.2023 erfolgt die Begleitung unter a) Dialog- und Prozessbegleitung

Kompetenzteams

Aufgabe: Steuerung und Beteiligung von aktiven BürgerInnen an der Umsetzung (z.B. Start Ups und Leerstands-Konzepte, Events und Stadtraumgewinnung, Innenstadt- Attraktivierung, Digitalisierung und Onlinemarketing),

Umsetzung durch: Stadtverwaltung, Beraterteam, Stadtmarketing, Steuerungsgruppe.

Meilensteine und Grundlagen: Bildung und Besetzung von zwei operativen Kompetenzteams mit 1-20 Teilnehmern zur Ausarbeitung von Themenfeldern – die Umsetzung von 1-2 Projekten bis 31.12.2022

Die Bildung weiterer Teams und Umsetzung von 1-5 Projekten bis 31.8.2025

Die Einrichtung bis 31.12.2022 wird durch „Zukunft Innenstadt Hessen“ gefördert.

Ab 1.1.2023 erfolgt die Begleitung unter a) Dialog- und Prozessbegleitung

Kommunikationskampagne

Aufgabe: BürgerInnen der Stadt und der Stadtteile sowie der Region auf die neue Innenstadt neugierig machen und einen identitätsstiftenden Prozess einleiten, Akteure gewinnen.

Umsetzung durch: Entwickelt wird die Kommunikationsstrategie von Urban Media Projekt aus Offenbach zusammen mit der Stadtmarketing Bruchköbel GmbH.

Meilensteine: Entwicklung und Start der Kampagne mit einem Slogan und Logo, die Etablierung einer passenden Microsite, einem Aufruf für Mitarbeit in den Kompetenzteams und einem Online-Dialog.

Dieser Baustein wird durch „Zukunft Innenstadt Hessen“ gefördert.

c) Verfügungsfonds: Aufgabe: der Steuerungsgruppe und den Kompetenzteams ab 2023 eigene Mittel zu geben, um Arbeitsergebnisse umzusetzen. **Meilensteine:** die Anschaffung und/oder Umsetzung von 1-5 Projekten aus dem Verfügungsfonds.

	<p>d) vorübergehende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten Aufgabe: die Anmietung von zentralen, leeren Flächen und die Subventionierung von neuen Unternehmen und Start-ups mit guten Konzepten in der Entwicklungsphase bis zur Etablierung am Markt bei der Miete. Umsetzung durch: Leerstandsmanagement, Kompetenzteams, Stadtmarketing, Beraterteam Meilensteine: die Anmietung bzw. Entwicklung oder Subvention von 1-2 Konzepten bis zum Übergang.</p> <p>e) Zwischenerwerb: nicht geplant</p> <p>f) Innenstadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit <u>Citymanagement und Projektbegleitung</u> Aufgabe: das neue Netzwerk Innenstadt am Laufen halten. Meilensteine: die erfolgreiche Begleitung der Steuerungsgruppe durch alle Arbeitsphasen, die Unterstützung der Kompetenzteams und die Umsetzung aller sich hieraus ergebenden Arbeitsschritte und Aufgaben, Information und Öffentlichkeitsarbeit. <u>Potentialflächenmanagement</u> Aufgabe: zentrale Potentialflächen optimal für die Innenstadtbelebung besetzen. Meilensteine: die Aufnahme eines Leerstandsmanagements, Aufbau eines Eigentümernetzwerks mit 0-15 Eigentümern, Erfassung von 0-100 Objekten durch Nutzung der APP des Projekts „Stadtlabore für Deutschland“ in der Innenstadt, erfolgreiche Anmietung und/oder Entwicklung von 0-2 Potentialflächen mit Konzepten. <u>Innenstadtbüro</u> Aufgabe: die Schaffung eines Info- und Beratungspunkts für Handel, Gäste, Bürgerinnen in der City, Meilensteine: 0-20 Informationsangebote jährlich, 0-10 Beratungen und Workshops (z.B. Onlinemarketing, Beteiligungsmanagement, Vernetzung, Nachfolgefragen, Gestaltung), Auflage von 0-10 Bruchköbel-Produkten bis 31.8.2025. <u>Stadtmobiliar</u> Aufgabe: Erhöhung der Verweildauer und/oder Schaffung von Anreizen zur Nutzung öffentlicher Flächen Meilensteine: Belegung von 0-3 Plätzen, Straßen und/oder Flächen</p> <p>g) geringfügige baulich-investive Maßnahmen <u>Baukonstruktion</u> Aufgabe: die Bauwerke so vorzubereiten, dass eine Untersuchung und ggfls. Sanierung möglich werden. Meilensteine und Maßnahmen: ergeben sich aus Voruntersuchungen. <u>Technische Anlagen</u> Aufgabe: die Stadtbibliothek barrierefrei zu erhalten. Meilenstein: der erfolgreiche Umbau des Aufzugs.</p> <p>4. <u>Beschreibung der Notwendigkeit und Angemessenheit der vorgesehenen Maßnahmen</u></p> <p>a) innovative Konzepte und Handlungsstrategien <u>Dialog- und Prozessbegleitung</u> Der langwierige und komplexe Prozess bedarf einer kontinuierlichen Spiegelung von außen und der kompetenten Beratung und Anleitung auch zur Setzung von Impulsen von außen und damit der Erhöhung der Akzeptanz</p> <p>b) Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen <u>Mobilitätskonzept und Parkraumkonzept Innenstadt</u> Im Rahmen der neuen Innenstadtentwicklung ist ein Konzept für den ruhenden Verkehr und ein Konzept für Gesamtstadt dringend erforderlich. Die Stadt vollzieht den Weg vom historisch gewachsenen, kostenfreien Parken hin zu einem Konzept mit einer gebührenpflichtigen TG und entsprechend angepasstem Parkraum an der Oberfläche. Die damit einhergehende Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Entlastungen auch der stark frequentierten Landesstrasse sind erforderlich zum Erhalt der Besucherzahlen und zur Sicherung von Qualität und Nachhaltigkeit der neuen Innenstadt.</p> <p>c) Innenstadtbezogene Kooperationen <u>Zukunftswerkstatt Innenstadt</u> Die Steuerungsgruppe ist für die erfolgreiche Belegung der Innenstadt und die erfolgreiche Bürgerbeteiligung an den Prozessen der Innenstadtentwicklung von zentraler Bedeutung. 2-5 Kompetenzteams setzen 2-10 wichtige Projekte um z.B. mit der Belegung von Leerstand und durch innovative Stadtaktionen einen aktiven Stadtkern zu schaffen. <u>Kommunikationskampagne</u> Durch den Fokus auf die Innenstadt durch den Umbau und die umfangreichen und langwierigen Vorplanungen fühlen Teile der Stadtteile sich z.T. abgehängt und haben sich von der Innenstadt distanziert. Es gilt durch einen kommunika-</p>
--	--



tiven Neustart die Phase des Agierens für eine gemeinsame Stadt einzuleiten. 20.000 BürgerInnen, rund 30.000 Personen aus dem Einzugsbereich und rund 100 Multiplikatoren gilt es zu informieren und damit möglichst viele Personen einzubinden. Das stärkt die Identifikation und Gemeinsamkeit und fördert die somit die Nachhaltigkeit der Innenstadt.

d) **Verfügungsfonds: nicht vorgesehen**

e) **vorübergehende Anmietung von leerstehenden Räumlichkeiten**

f) **Zwischenerwerb: nicht vorgesehen**

g) **Innenstadtmarketing und Öffentlichkeitsarbeit**

Citymanagement und Projektbegleitung

Ohne ein proaktives Citymanagement kann heute keine Stadt mehr belebt bleiben.

Potentialflächenmanagement

Das aktive Management von Potentialflächen ist unerlässlich für den Erfolg belebter und attraktiver Innenstädte. Hierzu eine proaktive Stelle einzurichten, Netzwerke zu bilden, Flächen zu erfassen und zu managen ist notwendig und angemessen.

Innenstadtbüro

Eine Anlaufstelle und Kompetenzzentrum für zahlreiche Besucher, rund 300 Händler und 200 Dienstleister sowie einen barrierefreien und zentralen Infopoint in einem so umfassenden Umstrukturierungs- und Belebungsprozess zu schaffen, ist unerlässlich für den Erfolg und angemessen.

Stadtmobiliar

Flexibel einsetzbares und nutzbares Mobiliar ist die Voraussetzung und ein wichtig für die Nutzung und Belegung der Innenstadt

h) **geringfügige baulich-investive Maßnahmen**

Baukonstruktion

Sicherungs- und Erhaltungsmaßnahmen, die sich aus Voruntersuchungen ergeben, werden für eine wieder in Verkehr Bringung von Immobilien unerlässlich sein.

Technische Anlagen

Die Herstellung der barrierefreien Zugänglichkeit der Stadtbibliothek ist unter dem Aspekt des demografischen Wandels und der Alterung der Gesellschaft (Bruchköbels Anteil an über 60-jährigen liegt bei 35%) sowie unter Aspekten der Familienfreundlichkeit und Inklusion für dieses Gebäude mit ca. 40.000 Besuchen pro Jahr ist zwingend erforderlich für die Innenstadtbelebung.

5. **Kurze Darstellung weiterer zeitgleicher Maßnahmen im Gebiet**, die aber nicht Gegenstand dieses Förderantrags sind (z.B. gemeinsamer Kontext, Komplementarität, klare Abgrenzung gegenüber anderen Förderungen des Bundes/des Landes im selben Gebiet).

Hessisches Landesförderprogramm Zukunft Innenstadt

Akteure gewinnen; Sachverstand bündeln, gemeinsam Umsetzen

Bildung der Steuerungsgruppe Innenstadt

Allen ab jetzt neu startenden Maßnahmen für die Innenstadt steht eine breite Bürger- und Akteurs Beteiligung voran. Die Mittel für diesen Findungsprozess werden für den Auftakt aus dem **Programm „Zukunft Innenstadt“ des Landes Hessen** bestritten. Die bereits gebildete Projektgruppe für das Programm „Wachstum, und nachhaltige Erneuerung“ wird in einen neue, alle Programme und Belange der Innenstadt umfassende Leitungsgruppe für die Innenstadt überführt und erweitert. Die Aufgaben des Steuerungsteams werden gemeinsam erarbeitet und in einer Agenda festgeschrieben. Das Leitungsteam erhält politische Legitimation zur Beratung in allen innenstadtrelevanten Fragen. Korrespondierend zur immobilienwirtschaftlichen Gesamtentwicklung und fehlenden Nutzungen gilt es in der Folge Prioritäten zu bilden, Aufgaben vorzuarbeiten und in den städtischen Gremien entsprechende Maßnahmen zu empfehlen. Themen wie eine Vorkaufsrechtssatzung, Parkraum und Entscheidungen zu Objekten für Machbarkeitsstudien gehören beispielsweise dazu.

Breite Akzeptanz für die gemeinsamen Innenstadt schaffen

Umfassender Bürgerdialog, Gewinnung von Akteuren, Kommunikationskampagne, Bildung von Kompetenzteams mit KundInnen, Gästen, Handel, Kultur, Sozialen Stellen, Dienstleistern usw.

Akteure der Stadtteile werden aufgesucht „Innenstadt on tour“, operative Kompetenzteams arbeiten eng mit dem Steuerungsteam für einzelne Projekte.

Umsetzung von belebenden Events und Aktionen für zeitweise Stadtraumbelegung

Anschaffung einer mobilen Bühne

Digitale Kompetenz und Innenstadtbelebung durch die **Hessische Landesförderung Smart Regions**
 Durch das Programm können u.a. digitale Schnittstellen zwischen der Website, unserer Mail, www.marktplatz.bruchkoebel.de, der Stadt App, und der BruchköbelCard erweitert werden. Aber auch in Richtung der Mensch-Technik-Interaktionsschiene kann durch gezielte Maßnahmen wie „Digital Competence Boosting“ des Handels dafür Sorge getragen werden, dass die digitalen Nutzbringer auch als solche wahrgenommen, verstanden und angewendet werden.

Grün, attraktive Wege, Barrierefreiheit und schöne Plätze
 Durch das **Programm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“** kann Bruchköbel in den kommenden sieben Jahren weitere Plätze und Wege sowie Parks in der Innenstadt aufwerten und erneuern.

4. Projektbeteiligte und Organisationsstruktur
 Welche Stellen/Einrichtungen/Akteure sind mit welchen Aufgaben in welcher Form beteiligt?
 Bitte erläutern Sie folgende Punkte und fügen ggf. ein Organigramm ein, unter Berücksichtigung der o.g. Fördergegenstände (ca. 1/2 – 1 Seite insg.):

1. Kooperationspartner und aktiv in Gremien/Arbeitsgruppen beteiligte Akteure:
 Wir fügen hierzu den Anhang 1 (Organigramm) und Anhang 2 (beteiligte Akteure) bei.
2. Weitere einzubindende Akteure (z.B. über Gespräche, Veranstaltungen, Befragungen)
 Die einzubindenden Akteure werden erst in den nächsten Wochen feststehen. Es handelt sich um Akteure aus Bürgerschaft, Handel, Vereinen, Kultur, Kunst und Sozialem.

5. Ablauf- und Zeitplan
 (in dem Ablauf- und Zeitplan sind die Maßnahmen soweit möglich zu detaillieren und auf die Projektlaufzeit nach Quartalen aufzuschlüsseln)

Für die Durchführung des Projekts ist der Zeitraum vom 01.03.2022 bis 31.08.2025 vorgesehen. Das Projekt muss bis spätestens 31. August 2025 abgeschlossen sein.

Der Ablauf- und Zeitplan (Word-Datei, Anlage 2) ist diesem Antrag beigefügt.

6. Ausgaben- und Finanzierungsplan
 (in dem Ausgaben- und Finanzierungsplan sind die Ausgaben aller Maßnahmen gemäß dem Ablauf- und Zeitplan anzugeben; Ablauf- und Zeitplan sowie Ausgaben- und Finanzierungsplan müssen in den Maßnahmen übereinstimmen)

Der Ausgaben- und Finanzierungsplan (Excel-Tabelle) ist als Anlage 1 diesem Antrag beigefügt.

Hiermit wird bestätigt, dass der Antragsteller die aufgeführten Arbeitsschritte nur mit zusätzlichen Finanzmitteln erfüllen kann und diese mit eigenen Mitteln nicht finanziert werden können. Aus diesem Grund werden folgende Bundesmittel beantragt:

Haushaltsjahr	Betrag in EUR
2022	59775
2023	193750
2024	190000
2025	148750
Insgesamt	592275

Eine Weiterleitung der beantragten Zuwendungsmittel an einen Dritten ist beabsichtigt*:

	<p><input checked="" type="checkbox"/> Nein (Die Anlage 5 ist dem Antrag beizufügen.)</p> <p><input type="checkbox"/> Ja,</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> vollständig (Die Anlage 7 und ggf. 6 ist dem Antrag beizufügen.)</p> <p style="padding-left: 20px;"><input type="checkbox"/> teilweise (Die Anlagen 5 <u>und</u> 7 und ggf. 6 sind dem Antrag beizufügen.)</p> <p style="text-align: center;"><i>Weiterleitungsempfänger sowie Höhe und Zweck der Weiterleitungen (bitte nennen):</i></p> <p>Im Falle einer Weiterleitung an juristische Personen des privaten Rechts ist eine Erklärung zu den subventionserheblichen Tatsachen abzugeben (§ 2 Subventionsgesetz). Das Formular für die Erklärung wird von der Bewilligungsstelle auf Nachfrage zur Verfügung gestellt.</p> <p>* zutreffendes bitte ankreuzen</p>
--	--

7.	Erklärung des Antragstellers
	<p>Es wird erklärt, dass</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. dieses Projekt zum Vorsteuerabzug berechtigt bzw. nicht berechtigt ist*) <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> Ja, berechtigt <input checked="" type="checkbox"/> Nein, nicht berechtigt, 2. die Finanzierung auf Grundlage des Ausgaben- und Finanzierungsplans (Anlage 1) und der darin aufgeführten Eigenanteile und Mittel Dritter sowie die Folgekosten gesichert sind, 3. keine weiteren als die im Ausgaben- und Finanzierungsplan dargestellten Fördermittel in Anspruch genommen werden (Ausschluss Doppelförderung) 4. bekannt ist, dass bei mit öffentlichen Mittel geförderten Maßnahmen die Vergaberegularien der öffentlichen Hand zu beachten sind (GWB, VgV etc.) 5. im Zuwendungsfall bei der Durchführung von Baumaßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - die Einhaltung öffentlich-rechtlicher Vergabebestimmungen - die Baufachlichen Nebenbestimmungen (NBest-Bau) gelten 6. im Zuwendungsfall bei der Umsetzung der Zuwendung die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung an Gebietskörperschaften und Zusammenschlüsse von Gebietskörperschaften (ANBest-Gk) beachtet und befolgt werden. <p>Das Informationsblatt Datenschutz nach Art. 13 und Art. 14 DSGVO zur Verarbeitung meiner / unserer personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit diesem Antrag und zu meinen / unseren Rechten aus dem Datenschutzrecht sowie die Orientierungshilfe und Begriffserläuterungen des EU-Beihilferechts habe ich / haben wir mit diesem Antrag erhalten und deren Inhalt zur Kenntnis genommen.</p> <p>* zutreffendes bitte ankreuzen</p>

8.	Erklärung zum Projektbeginn nach Nr. 1.3 der VV zu § 44 BHO*
	<p>Mir/Uns ist bekannt, dass eine Förderung von Maßnahmen, die bereits begonnen wurden, nicht möglich ist.</p>

	<p>Ich/Wir erklären hiermit, dass mit der beantragten Maßnahme noch nicht begonnen wurde und auch vor Bekanntgabe des Zuwendungsbescheides bzw. der Genehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn nicht begonnen wird.</p> <p>* Als Projektbeginn ist grundsätzlich der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages zu werten. Bei Baumaßnahmen gelten Planung, Bodenuntersuchung und Grunderwerb nicht als Beginn des Projekts, es sei denn, sie sind alleiniger Zweck der Zuwendung.</p>
--	---

9.	Vorzeitiger Maßnahmenbeginn
	<input type="checkbox"/> Hiermit wird die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn beantragt (bitte begründen und Starttermin angeben)

10.	Versicherung
	<p>Ich versichere/wir versichern, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • jede Änderung der in diesem Antrag abgegebenen Erklärungen unverzüglich mitgeteilt wird. • die in diesem Antrag (einschließlich Antragsunterlagen) gemachten Angaben richtig und vollständig sind.

Bruchköbel, den 25.02.2022

Ort, Datum

Sylvia Braun, Bürgermeisterin

- Anlage 1: Ausgaben- und Finanzierungsplan
- Anlage 2: Ablauf- und Zeitplan der Arbeitsschritte für die Förderung
- Anlage 3: Nachweis eines Beschlusses über den Finanzierungsanteil der Kommune und ggf. Dritter
- Anlage 4: Standort des Projekts
- Anlage 5: Erklärung zur wirtschaftlichen Tätigkeit und zu weiteren Tatbeständen des EU-Beihilferechts
- Anhang 1: (zu 4.) Akteure
- Anhang 2: (zu 4.) Steuerungsgruppe
- Anhang 3: (zu 4.) Organigramm